

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **55 (1968)**

Heft 24

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

träge von Fremden oder ab Schallplatte werden nicht sonderlich gewünscht. Es zeigt sich ganz deutlich, daß Geistlichkeit, Lehrerschaft und Behörden vermehrt miteinander über dieses Problem reden müssen.

Anhand der Protokolle vom Vormittag wurden nun die Arbeitsergebnisse der einzelnen Gruppen jeder Stufe vorgetragen. Cand. phil. Moritz Bühlmann, der das ergiebige und interessante Material sammelte, hat erfreulicherweise die Aufgabe übernommen, es zu sichten, zu ordnen und auszuwerten. In einer weiteren Tagung im Januar soll dann hierüber wieder diskutiert werden.

Schließlich erhielt die Kommission des KLV Ober- rheintal den Auftrag, geeignete Nominationen zu finden (Eltern, Lehrer, Geistliche) für die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft, welche den ganzen Fragenkomplex behandeln und evtl. zu Handen der Oberbehörden verarbeiten soll.

Damit ist sicher ein wichtiger Schritt getan, um der Lösung des dringlichen Problems der Sexualerziehung näher zu kommen.

– Nebenbei nahm die Versammlung auch noch kurz Stellung zur Vakanz im Erziehungsrat. Die Lehrerschaft möchte nachdrücklich wünschen, daß für diese Behörde nur Leute nominiert und gewählt werden, die bereits bis anhin Eignung und Fähigkeiten für dieses wichtige Amt bewiesen haben, sei es im Dienste der Schule oder einer Schulbehörde. AL

St. Gallen: Sekundarlehrerkonferenz des Kantons St. Gallen. Zum ersten Mal in ihrer Geschichte tagte die Sekundarlehrerkonferenz des Kantons St. Gallen diesen Herbst 1968 in Uznach, der Einrosenstadt des Gasterlandes. Ein erster Höhepunkt war der Jahresbericht des umsichtigen Präsidenten Rolf Gnägi, Goßau, der trotz des Wechsels auf die Direktion der ZBW St. Gallen bereit ist, das Amt weiterzuführen. Zum Vorhaben des Departementes, die vielen Versuche neuer Methoden in einem Lehrplan zu regeln, forderte er eine enge Koordination mit andern Kantonen und eine angemessene Vertretung der Sekundarlehrer bei der Ausarbeitung. Er erwähnte mit Freude die neue Maturitäts-Anerkennungs-Verordnung, die den gebrochenen Bildungsgang anerkennt. Das Niveau der sanktgallischen Sekundarschule muß gehalten werden, was eine einheitliche Aufnahmepraxis erleichtern könnte. Die Frage wird studiert. Es gibt immer noch zu viele Schulgemeinden, in denen die Lehrerschaft keine Vertretung entsenden kann zu den Sitzungen der Behörde. Erfreulich ist der Stand des Kurswesens. Englisch, Französisch, Physik-Chemie und Berufsberatung waren an der Reihe im laufenden Jahr; Kurse in Geographie, Rechnen, Geschichte und Medienkunde sind in Vorbereitung für 1968/69. Die Ausarbeitung eines Gehaltsgesetzes, das die sanktgallischen Lehrer den Kollegen der Nachbar-kantone gleichstellt, ist von der obersten Behörde aufs Eis gelegt worden. Zum Schluß erwähnte der Präsident das neue Lesewerk der Konferenz «Jugend und Leben», das im Verlag Fehr'sche Buchhandlung St. Gallen erscheint. 1967 erschien der erste, diesen Frühling der zweite Band. Der dritte Band ist auf Frühling 1969 geplant. Das Werk hat große Anerkennung gefunden. Interessieren mag aus der allgemeinen Diskussion die

Anregung, daß die Möglichkeit einer Diplomprüfung am Ende der Sekundarschulzeit geprüft werde.

Nach den geschäftlichen Traktanden zeigte der Generalsekretär der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft, Herr Hans Rohr, hervorragende, teilweise unveröffentlichte Dias in seinem Vortrag «Strahlendes Weltall». Es war ein Genuß, zu hören und zu sehen, wie besonders die Farbfotografie die Erkenntnisse bereichert hat. Staunen erregten die Aufnahmen, die vom Mond zu den Planeten, zu den Sonnen der Milchstraßen und zu den Milliarden von Lichtjahren entfernten weiteren Galaxien führten. -z

Mitteilungen

Berufshaftpflicht-Versicherung der Hilfskasse KLVS

Der heutigen Nummer der «Schweizer Schule» liegt ein Einzahlungsschein bei, mit dem man die Prämie für das Jahr 1969 überweisen kann.

Nachstehend sei auf einige wichtige Versicherungsbestimmungen hingewiesen:

Die Hilfskasse hat für aktive Lehrpersonen (Lehrer, Lehrerinnen, Religions-, Musik-, Turnlehrer usw.) mit der «Basler-Unfall» in Basel eine Berufshaftpflicht-Versicherung abgeschlossen.

Die Versicherung bezweckt, einem Versicherten bei seiner beruflichen Tätigkeit als Lehrperson gegenüber Schülern und andern Drittpersonen Schutz gegen Schadenersatzansprüche zu bieten, die gegen ihn auf Grund gesetzlicher Bestimmungen erhoben werden. Die absichtliche oder vorsätzliche Herbeiführung eines Schadenereignisses ist von der Versicherungsdeckung ausgeschlossen.

Die Leistungen der «Basler-Unfall» betragen im Rahmen der Vertragsbestimmungen: Fr. 1 000 000.– Einheitsdeckung pro Schadenereignis für Personen- und Sachschäden zusammen. Ohne jeglichen Selbstbehalt.

Außerdem bezweckt die Versicherung sowohl die Befriedigung begründeter, als auch die Abwehr unbegründeter Schadenersatzansprüche.

Falls der Geschädigte in Ermangelung einer gütlichen Regelung den Rechtsweg beschreitet, führt die Gesellschaft den Prozeß im Namen des Versicherten. Allfällige Schadenzinsen, Anwalts- und Gerichtskosten sind in der unter Ziffer 2 genannten Garantiesumme inbegriffen.

Die Prämie für diese Versicherung beträgt Fr. 6.– pro Lehrperson und Versicherungsjahr (Kalenderjahr). Die Versicherung beginnt für den einzelnen Lehrer immer erst mit der Bezahlung der festgesetzten Prämie und endet mit Schluß des in Frage stehenden Kalenderjahres.

Eine Bestätigung der Prämienzahlung erfolgt nicht. Der Postcheckabschnitt gilt als Prämienquittung und ist aufzubewahren.

Für die Prämienzahlung kann der jeweils der «Schweizer Schule» (Zeitschrift für Erziehung und Unterricht, Administration: Postfach 70, 6301 Zug) vom 15. Dezember beigelegte Einzahlungsschein mit dem Aufdruck:

Fr. 6.-. Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz, Luzern, Postcheckkonto 60 - 2443 Luzern, verwendet werden.

Einzahlungsscheine mit der abgekürzten Bezeichnung «Hilfskasse des KLVS» werden von der Post zurückgewiesen.

Ereignet sich ein Schadenfall, dessen voraussichtliche Folgen die Versicherung betreffen können, hat der Versicherte sofort den Präsidenten der Hilfskasse zu benachrichtigen unter Darstellung des Herganges und unter Zustellung der dem Versicherten in der Schadensache zugegangenen Schriftstücke zwecks Weiterleitung an die Versicherungs-Gesellschaft.

Der Versicherte hat der «Basler-Unfall» auf Verlangen jede weitere Auskunft zu erteilen und sie über die Schritte des Geschädigten fortlaufend zu unterrichten. Die Schadenregulierung obliegt der Gesellschaft. Ohne deren Zustimmung darf der Versicherte weder eine Schadenersatzpflicht anerkennen, noch Entschädigungszahlungen leisten.

Die Erfahrungen aus dem Schulbetrieb haben uns wiederholt bestätigt, daß selbst der Vorsichtigste der Haftpflichtgefahr täglich ausgesetzt ist. Kleine Versehen, geringe Unachtsamkeiten können oft zu schweren materiellen Verlusten des betreffenden Lehrers führen, wenn dieser wegen eines Schadenereignisses auf Grund gesetzlicher Bestimmungen zur Verantwortung gezogen wird. Sie vor den materiellen Folgen eines solchen Schadenereignisses zu schützen, ist der Sinn und Zweck der Haftpflichtversicherung.

Wir stehen Ihnen mit weiteren Auskünften gerne zur Verfügung.

Korrespondenzen sind zu richten an Herr Karl Gisler, Lehrer, Präsident der Hilfskasse KLVS, 6467 Schattdorf UR.

«Weihnachtssingen mit dem Singkreis Zürich und dem Berliner Kinderchor»

(Pelca PSR 40506)

1. Seite: Unter der Leitung von Willi Gohl musizieren der Singkreis Zürich, die Altistin Verena Gohl und die Zürcher Kammermusiker 12 alte und neue Weihnachtslieder. Dank besonderer Vorzüge dieser Platte sprechen diese geistlichen Volkslieder, Kanons und Choräle alt und jung unmittelbar an:

- Glückliche, dem Volksempfinden abgelauschte Auswahl
- Natürliche, lockere und reine Singweise
- Geschmack- und phantasievoll gestaltete Sätze für Chor und Instrumente
- Schlichte, liedgemäße und abwechslungsreiche Instrumentierung.

2. Seite: Mit der Kantate «Weihnachtsgeschichte» nach Worten des Lukasevangeliums für gleiche Stimmen, Flöte, Schlagwerk und Violoncello ist Heinz Lau der Versuch geglückt, alte Melodik und neue Harmonik, altvertraute Weihnachtslieder und neue Chorrezitative über Bibelworte in eine natürliche Folge und in eine spannungsvolle Einheit zu bringen. Für leistungsfähige Jugendchöre eine interessante und dankbare Aufgabe! Diese Platte kann Lehrern, Geistlichen und Eltern dienen bei der Gestaltung von Weihnachtsfeiern (niemals

aber sollte das eigene aktive Musizieren durch eine Platte ersetzt werden!); Schulmusiker kann sie anregen, alte Weisen so zu setzen und zu instrumentieren, daß sie eine neue ansprechende Klanggestalt gewinnen.

Paul Rohner

UNESCO-Katalog farbiger Reproduktionen

Reproduktionen von Meisterwerken der Malerei finden seit langem vielerlei Verwendung. So dienen sie als Ergänzung von Ausstellungen, zur Demonstration im Kunstunterricht, aber auch als Schmuck in privaten und öffentlichen Räumen. Anspruchsvolle Farb reproduktionen einem immer größeren Publikum bekannt zu machen, hat sich der «UNESCO-Katalog farbiger Reproduktionen von Gemälden vor 1860» zur Aufgabe gestellt. Das mittlerweile 450 Seiten umfassende Werk ist in diesem Jahr zum achten Male erschienen.

Unter Mitwirkung der Nationalen Kommissionen ihrer Mitgliedstaaten hat die UNESCO schon 1949 Kontakte zu den Verlegern von Kunstdrucken in aller Welt aufgenommen. Seither gibt es eine enge Zusammenarbeit zwischen ihnen und der Weltorganisation, die daraufhin in ihrer Pariser Zentrale einen reichhaltigen Archivdienst aufbauen konnte. Die dortigen Bestände enthalten alle Reproduktionen, welche die UNESCO seit nunmehr fast zwei Jahrzehnten von den Verlegern bekommen hat. Überdies war es inzwischen möglich, 22 eigene «UNESCO-Weltkunst-Serien» herauszubringen. Wie es im Vorwort heißt, sind die UNESCO-Kataloge nicht nur dazu bestimmt, sowohl der breiteren Öffentlichkeit als auch kulturellen und pädagogischen Einrichtungen als Führer zu dienen, sondern sie sollen auch die Verleger anregen, Qualität und künstlerischen Rang ihrer Reproduktionen beständiger Prüfung zu unterziehen. Tatsächlich konnten die Experten, die die UNESCO zu Rate gezogen hat, feststellen, daß ihre Anregungen bei den Verlegern fruchten.

Das voluminöse Handbuch verzeichnet 1249 Meisterwerke der Malerei vor 1860, von denen ein oder mehrere Verleger mustergültige Reproduktionen anbieten. Alle Werke gibt der Katalog kleinformatig im Schwarzweiß-Verfahren wieder. Er führt die Namen der Maler, die Orte und Daten ihrer Geburt und ihres Todes, die Titel der Gemälde und die Zeit ihrer Entstehung auf, nicht zu vergessen die Art der Ausführung, die Größe der Bilder und den Standort. Zu den Reproduktionen werden das Druckverfahren, das Format, die Nummer der UNESCO-Archive, wenn vom Verleger vorgesehen auch der Drucker, der Verleger selbst und der Preis vermerkt.

Die Anordnung des Katalogs ist alphabetisch. Er enthält am Schluß ein Verzeichnis der «UNESCO-Weltkunst-Serien», deren Kunstblätter aus Platzgründen nur teilweise im Katalog aufgeführt sind. Ein Index der Maler sowie Verzeichnisse der Verlage und Druckereien mit Adressen vervollständigen das Werk. UD

Werben Sie bitte für die Schweizer Schule

Bücher

Der neue SVB-Bücherkatalog

Der neue Bücherkatalog 1968/69 der Schweizer Volks-Buchgemeinde Luzern bietet in einem graphisch modernen, sehr ansprechenden Gewand eine Fülle bedeutender SVB-Neuerscheinungen an. Zunächst fällt eine gediegene Auswahl an moderner Literatur auf. Namen wie Heinrich Böll, Josef Kopp, Graham Greene, Reinhold Schneider, Wolfdietch Schnurre und Edzard Schaper verlocken den Leser, den Bücherkatalog näherhin zu studieren. Wer zur modernen Literatur wenig Zugang findet, wird dennoch überzeugt werden, sobald er die herrlichen Bild- und Textbände entdeckt. Es sind päch-tige Schaubücher, die sich vortrefflich als Geschenke eignen. Unter den «beliebten Romanen» finden wir besonders Arztbücher, Liebesromane, Ehe- und Abenteuerromane. Überrascht wird man ferner von den Neu-erscheinungen unter den Sachbüchern. Bekanntere Autoren in der religiösen Sparte sind Hans Urs von Bal-thasar, Josef Bommer, Pater Leppich, Mario von Galli und Karl Rahner. Eltern werden mit Begeisterung die für jedes Alter reichhaltige Auswahl an Kinder- und Jugendbüchern durchgehen. Der Bücherkatalog wird angenehm aufgelockert durch verschiedene Porträts bekannter zeitgenössischer Schriftsteller und Dichter, die ebenfalls zu den SVB-Autoren zählen: Marie Luise Kaschnitz, Gerd Gaiser, Gerhard Zwerenz, Otto Zinniker, Ilse Aichinger, Ingeborg Bachmann, Max von der Grün und andere. SVB

Wunder des Lebendigen. Ein Bildband von Theo Jahn mit 75 farbigen und über 200 Schwarzweißbildern und einer Einleitung von Adolf Portmann. Verlag Herder, Freiburg i. Br. 1968. 26 x 29,5 cm, 204 Seiten mit 75 farbigen und über 200 Schwarzweißbildern, Einfüh-rungspreis bis 31. 12. 1968 Leinen Fr. 58.– (Bestell-Nr. 14 759).

Dieses Werk zeichnet sich aus durch bestechende Abbil-dungen, die zusammen mit fundierten Texten einen ver-gleichenden und informativen Einblick in die unermess-liche Fülle der verschiedenartigen Ausdrucksformen des Lebens in der Natur bieten. So entstand weit mehr als ein Bildband oder ein oberflächlicher Augenreiz. Der bekannte Biologe, Professor Adolf Portmann, gibt in seiner Einführung «Wege der biologischen Forschung» dem interessierten Leser eine Übersicht nach dem neu-esten Stand der Forschung über biologische Formen. Die Hauptkapitel: Erde, Wohnstätte des Lebendigen, Welt der Pflanzen, Welt der Tiere, Die Brutpflege, Tarnung bei Tieren werden durch kurze Essays sowie Bildlegen-den und Unterschriften von Theo Jahn – dem Heraus-geber des «Farbigen Brehm» – erschlossen. Sorgfältige Auswahl und Abstimmung von Bild und Text, von In-formation und dem häufig farbigen Anschauungsmate-rial geben dem Band seine besondere Note. V.B.

Luise Rinser: Fragen – Antworten. NZN Buchverlag, Zürich 1968. 154 Seiten. Geb. Fr. 11.65.

Nach den beiden Büchern «Gespräche über Lebensfra-gen» und «Gespräch von Mensch zu Mensch» legt Luise Rinser einen dritten Band vor, der sich zwar wie

die vorhergehenden mit Lebensfragen befaßt, das Schwergewicht aber auf das Religiöse legt. Luise Rinser schreibt angriffig und packend. Ihre Akzente sind über-raschend sicher gesetzt und manchmal unvermutet. Sie weiß, welche Probleme und Fragen den Menschen von Heute, und vor allem die Jugend beschäftigen. Ge-eignet auch für den Lebenskunde-Unterricht. V.B.

Wissen im Überblick. Bd. I: *Die Natur. Die Welt der modernen Wissenschaft. Die Erde, das Weltall, Physik, Chemie.* Verlag Herder, Freiburg, Basel, Wien 1968. Lexikonformat, 704 Seiten, 111 Textbilder, 40 Dia-gramme, 35 Tabellen, dazu 16 vierfarbige, 248 zweifar-bige und 14 einfarbige Tafeln. Gebunden in Leinen, Subskriptionspreis Fr. 74.–.

Wie bereits kurz angezeigt, bringt der Herder-Verlag sozusagen in Ergänzung zum «Neuen Herder» eine vier-bändige Bildungszyklopädie auf den Markt unter dem Gesamttitel: Wissen im Überblick. Der erste Band liegt nun vor und erfüllt in jeder Hinsicht alle Wünsche, die man an ein solches Unterfangen stellen kann: Wissen-schaftliche Darstellung, sachliche Information über alle einschlägigen Themen, anschauliche Bebilderung und Einordnung jedes Themas in das moderne Weltbild.

Vom Atom bis zum Universum behandelt dieser erste Band die Erscheinungsformen der unbelebten Natur und ihre Gesetze. Im einleitenden Kapitel wird die ge-schichtliche Entwicklung der Naturwissenschaft dar-gestellt. Dann folgt eine anschauliche Beschreibung un-seres Heimatplaneten (Erdoberfläche, Erdinneres, Luft-hülle, Wetterkunde usw.) und des Weltalls (Sonnen-system, Fixsterne, Spiralnebel, Weltraumfahrt usw.) je-weils unter Berücksichtigung der neuesten Forschungs-ergebnisse. Der dritte Teil beschäftigt sich mit Physik, angefangen von den Gesetzen der klassischen Physik bis zur Relativitätstheorie, der Kernspaltung und dem La-serstrahl. Der vierte Teil ist schließlich der Chemie ge-widmet (chemische Eigenschaften der Materie, organi-sche und anorganische Chemie, Biochemie usw.). Am Schluß wird die Frage nach der Bedeutung der Natur-wissenschaft für den Menschen und für die Gesellschaft gestellt. CH

Neuheiten aus dem Pädagogischen Verlag des Lehrer-vereins in Zürich.

Dem *Strahlflugzeug DC-9 der SWISSAIR* ist ein neuer *Modellbogen* gewidmet. Dieser große Vogel, von dem unsere Fluggesellschaft bis Ende nächsten Jahres ein ganzes Dutzend besitzen wird, läßt sich mit Hilfe dieses Bogens maßstabgetreu nachbilden. Unsere flugbegei-sterter Jungmannschaft dürfte daran ihre helle Freude haben.

Überraschend viele Bastelvorschläge zu gutem *Weih-nachtsschmuck* bringt das neue *Werkheft 4*. Die reizenden kleinen Schmuckstücke werden aus Folie geschnit-ten, gefaltet und zusammengeklebt. Bestimmt wird die-ses empfehlenswerte Heft zu Stadt und Land begeisterte Bastler finden.

Preis für Modellbogen und Werkheft je Fr. 1.– plus Porto. – *Bezugsstelle:* Frau M. Müller-Walter, Steinhäl-denstraße 66, 8002 Zürich. V. B.